

Protokoll

Beratung des KEM-Gremiums, 13. September 2017 18:30 Uhr in Weißbach

Anwesend: Manuela Bründl (Saalbach), Heinrich Ruhs (St. Martin), Hans Peter Heugenhauser (Saalfelden), Markus Latzer (Saalfelden), Christian Schwaiger (Maria Alm), Norbert Meindl (Lofer), Florian Juritsch (Unken), Josef Hohenwarter (Weißbach), Diana Krimbacher (LEADER Saalachtal, vormals KEM-Managerin), Manfred Koblmüller (Qualitätsmanagement vom SIR), Verena Baumann

Entschuldigt: Maishofen & Dienten

1) Begrüßung durch die LEAD Gemeinde Weißbach & kurze Vorstellungsrunde

Bürgermeister Hohenwarter begrüßt die zahlreich erschienenen Gäste und schneidet kurz die Rolle der KEM-Lead-Gemeinde an. Der tiefe Einblick in die KEM hat ihm nun gezeigt, dass dieses Projekt sehr gut ist und viel bewegen kann. Er ist voller Zuversicht, dass wir hinsichtlich Klimaschutz in den nächsten drei Jahren viel gemeinsam schaffen werden.

2) Klimawandel im Saalachtal

Klimawandel im Saalachtal findet statt. Die Temperaturaufzeichnungen von Zell am See zeigen deutlich, dass sich das Klima seit Beginn der Aufzeichnungen 1885 erwärmt: Zunächst nur leicht, seit 1990 rapide (ca. 2 Grad). Die Klima-Projektionen für das Bundesland Salzburg verheißen zudem nichts Gutes: Verbleiben die Treibhausgasemissionen auf dem heutigen Niveau, so wird es im Jahr 2100 um durchschnittlich 6 Grad wärmer sein. Schränken wir die Emissionen um die Hälfte ein, so ist ein Anstieg um ca. 4 Grad zu erwarten. Diese Prognosen sind Schätzungen der ZAMG, dem Land Salzburg und mehreren österreichischen Universitäten. Details sind in den Folien der Präsentation sowie im Factsheet Klimawandel Salzburg zu finden:

http://www.nachhaltiges-saalachtal.at/app/download/27011467/Praestentation_Steuerungsgruppe_13092017.pdf

http://www.nachhaltiges-saalachtal.at/app/download/27011501/Klimawandel_Factsheet_Salzburg.pdf

Genauere Prognosen zu den Klimawandelauswirkungen für das Saalachtal könnte die ZAMG für uns erstellen. Da der Preis nicht gering sein wird, steht zur Diskussion, ob wir das als notwendig erachten. Sehr hilfreich wäre das Wissen zu konkreten Klimawandelauswirkungen bestimmt in der Bewusstseinsbildung (zB Zeitungsberichte...).

Woher stammen die Emissionen – wer sind die Verursacher?

Um den Klimawandel effektiv entgegenwirken zu können, ist es notwendig, sich die Verursacher des Klimawandels genauer anzusehen: Zu mehr als der Hälfte ist dies Industrie, Produktion &

Gewerbe, zu ca. 29 % der Verkehr, zu je 10 % die Landwirtschaft und die Gebäude, darüber hinaus gibt es noch ein paar kleinere Verursacher. Wollen wir das Klima also effektiv schützen, so greift es zu kurz, wenn wir lediglich öffentlichen Gebäude optimieren und etwas Bewusstseinsbildung in Schulen machen. Auch im Saalachtal gehören Industrie & Gewerbe sowie der Verkehr zu den Hauptverursachern des Klimawandels: Wir müssen auch diese Bereiche bearbeiten!

3) Tätigkeitsbericht Diana Krimbacher

Diana skizzierte kurz, wie es zur KEM-Gründung gekommen ist, was die Hauptschwerpunkte der letzten Periode waren, und was ihre Rolle nun ist: Gegründet wurde die KEM 2014, vor allem aufgrund der Initiative des Unternehmens energy changes. Dieses Unternehmen hat mehreren Regionen Österreichs das Programm KEM vom Klimafonds vorgestellt. Begeistert waren die Gemeinden sofort, denn das Programm hatte keine Kosten zur Folge, konnte aber viel Unterstützung im Bereich Klimaschutz und vor allem auch zusätzliche Förderungen bieten. In der ersten Periode, der Umsetzungsphase, hat Diana das große Schulprojekt „MkfG – mit klimafreundlichen Grüßen“ umgesetzt. Wolfgang Schoberleitner kümmerte sich um die technischen Projekte, von Photovoltaikanlagen über E-Mobilität zu Sanierungen. Anfangs war Astrid Hohenwarter noch KEM-Managerin, ab 2015 war dies dann Diana Krimbacher.

Maßgeblich für die Weiterführung war der Erfolg der Schulprojekte. Obgleich nun auch ein kleiner Gemeinde-Teil zur Finanzierung der KEM beiträgt, haben sich (fast) alle Gemeinden entschieden, dabei zu bleiben. Ende 2016 wurde dann die 32-Stunden Stelle ausgeschrieben, auf die sich 25 gute Kandidaten und Kandidatinnen beworben haben. Nach einem zweistufigen Bewerbungsverfahren entschied man sich für die jetzige KEM-Managerin.

Diana widmet sich nun wieder ganz den LEADER-Projekten, unterstützt Verena bei Bedarf jedoch immer gerne.

4) Tätigkeitsbericht Verena Baumann

Die bisher durchgeführten Projekte sind inklusive Bildern in den Power Point Folien aufgeführt. Zusätzlich noch zur Information:

Bücherzelle Weißbach

Sehr coole Aktion mit Kindern und Jugendlichen, die darauf abzielt, Bewusstsein zu schaffen für weniger Konsum. Recycling und Upcycling sind ebenfalls Themen, die im Maßnahmenpaket Bewusstseinsbildung bearbeitet werden. Weniger Konsum heißt weniger Treibhausgasemissionen.

Familienfest St. Martin

Beim Familienfest konnten leider weniger Gespräche geführt werden, als erwartet. Der Aufwand der Aktion war hoch: Heinrich Ruhrs kochte Würstel am Solargriller und Melanie, Praktikantin beim Naturpark Weißbach, verkaufte Eis vom Eisbike.

Verena hinterfragt daher, ob solche Veranstaltungen zukünftig Sinn machen. Das Publikum muss passen, es darf sich nicht nur um eine „Gaudi-Veranstaltung“ handeln, sonst hört einem niemand gerne zu. Gut vorstellbar wäre es, mit dem Glücksrad bei den Dorfabenden nächsten Sommer zu sein.

Eine super Idee: Zusätzlich auch eine E-Mail-Liste auflegen. So kann man den Leuten auch später noch Informationen, mittels Newsletter beispielsweise, zusenden.

Ferienprogramm

Leider mussten fast alle Termine des Ferienprogramms aufgrund mangelnder Anmeldezahlen abgesagt werden: Nur das Solarbootbasteln in Saalbach-Hinterglemm konnte stattfinden. Und obgleich dort nur fünf Kinder teilgenommen haben, war das alleine, also ohne zusätzliche Hilfskraft, fast nicht zu schaffen. Die Bauanleitung ist für kleinere Kinder schwierig, die bräuchten fast eine rundum-Betreuung.

Das KEM-Gremium hinterfragt daher, ob der Zeit- und Ressourcenaufwand dafürsteht, dies nächstes Jahr erneut anzubieten. Die Bewerbung könnte bestimmt noch optimiert werden, nicht in allen Gemeindezeitungen war eine Annonce dafür drin. Hilfreich wäre bestimmt, für die Durchführung einE PraktikantIn zu haben. Notwendig ist es jedenfalls, das Angebot in bereits bestehende Programme einzubinden. Besonders in Saalfelden gibt es hierzu viel Potential.

Nachhaltigkeitstage 2017 + 2018

Die Nachhaltigkeitstage 2017 waren ein Erfolg, es haben an den Veranstaltungen durchwegs viele Personen teilgenommen. Dennoch gilt es zu hinterfragen, ob die Veranstaltung in diesem Rahmen noch einmal durchgeführt werden sollte. Es sind viele Arbeitsstunden, dafür, dass Veranstaltungen beworben werden, die teils ohnehin (also ohne Zutun der KEM) stattgefunden hätten. Der Anspruch der KEM-Managerin ist hier doch, neues zu schaffen, neues anzubieten.

Auf den Vorschlag von Manfred Koblmüller hin, überlegen wir, ob wir die Nachhaltigkeitstage 2018 unter ein Generalthema stellen. Der Vorschlag dafür ist: Bodenverbrauch. Möglich sind Expertenworkshops mit Experten von Universitäten, Hagelversicherung, Landwirte, Landwirtschaftskammer, Landwirtschaftliche Schulen, etc.

Natürlich sollen auch weiterhin Vorzeige-Unternehmen vor den Vorhang geholt werden (passend beim Bodenverbrauch ua Landwirte und ihre Hofläden), aber eben nicht mehr ausschließlich der Fokus auf Unternehmen.

5) Die KEM in drei Jahre – Was wollen wir erreicht haben?

Bitte Folien beachten! Zusätzlich wurde diskutiert:

Beleuchtung an Bushaltestellen

Der Bedarf dafür ist bestimmt vorhanden. In den nächsten Wochen wird der konkrete Bedarf (wie viele Haltestellen/Gemeinde konkret) mit den Gemeinden abgeklärt. Sollten sich genügend melden, wird eine LEADER-Projekt daraus gemacht.

Die Beleuchtung wird mit einer Photovoltaik-Zelle betrieben, wo der Strom tagsüber produziert und gespeichert wird. Mit einer Zeitschaltuhr oder/und einem Bewegungsmelder kann die Bushaltestelle dann erleuchtet werden, wenn Bedarf da ist (Schulbus – Schulkinder).

Grüne Hotels – Nachhaltiger Tourismus

Der Sektor Tourismus ist in den meisten Gemeinden der KEM der größte Wirtschaftstreiber, ebenso wie der größte Arbeitgeber. Einige Hotels & Restaurants arbeiten bereits sehr nachhaltig, das Biohotel Rupertus in Leogang wäre beispielsweise so ein Vorzeigebetrieb. In Hinblick darauf, dass mehr als die Hälfte der Treibhausgasemissionen aus den Sektoren Industrie & Gewerbe stammen, ist es jedoch notwendig, auch im Saalachtal in diesem Bereich noch aktiver zu werden.

Das Ansinnen, eine eigene Marke zu erstellen, wird im KEM-Gremium allerdings sehr kritisch gesehen. Zum einen, weil es diese ohnehin schon gibt, und Hotels & Restaurants schon jetzt die Möglichkeit haben, sich zertifizieren zu lassen. Zum anderen, weil man die Unternehmen selbstständig und eigenverantwortlich arbeiten lassen sollte und ihnen nichts vorgeben oder aufs Auge drücken sollte. Außerdem ist zu hinterfragen, welches Service die KEM (in Anbetracht der 32-Stunden-Stelle, die eigentlich jetzt schon ausgeschöpft ist) den Betrieben tatsächlich auch anbieten kann.

Geeinigt hat man sich nun darauf, dass die KEM alle Touristiker der Region zweimal pro Jahr zu einem Klimafrühstück einlädt. Dies soll eine Gelegenheit zum Austausch ermöglichen. zB kann der Tourismusverband xy vielleicht vom Tourismusverband xy lernen und gewisse, nachhaltige Projekte auf die eigene Region übertragen.

Reparaturworkshops für Fahrräder

Sieht das KEM-Gremium generell als gute Idee an. Solche Angebote sollten aber immer eingebunden werden, in eine bereits bestehende Veranstaltung in der Gemeinde. Alleinstehend ist es womöglich weniger attraktiv als wie als Programmpunkt einer größeren Veranstaltung (zB Frühlingsfest).

Fahrradbasar

Gute Idee, unbedingt machen. Besonders für Kinderräder wird der Bedarf als hoch eingeschätzt. Allerdings kann die KEM so eine große Veranstaltung nicht alleine durchziehen. In Salzburg veranstaltet dies zB die AK, in Wals der Radclub. Da stehen dann immer mehrere Personen dahinter, die auch mitarbeiten. Alleine kann man das nicht schaffen.

PV-Anlage Saalbach-Hinterglemm

In Saalbach-Hinterglemm wird gerade ein Förderantrag KEM-PV eingereicht, für zwei Gebäude: Freibad und Kindergarten. Nächstes Jahr wird es die sehr attraktive Förderung auch wieder geben, da wird das Thema dann intensiver angegangen.

Praktikanten-Stelle

Um die KEM-Managerin etwas zu entlasten, vor allem hinsichtlich Schulprojekte & Ferienprogramm, soll nächstes Jahr ab März eine Praktikantin/ein Praktikant angestellt werden. Zu einem Gehalt von 200 € /Monat ist das sogar für die KEM leistbar. Möglich ist auch, über Projekte wie Klimaschule und die Nachhaltigkeitstage (Verhandlung mit Rössler!) zusätzliches Budget zu lukrieren, sodass ein höheres Gehalt ausgezahlt werden kann.

Generell

Generell wurde mehrmals erwähnt, dass man sich in der KEM „vom Bauchladen verabschieden“ soll/muss. Nicht alle 10 Maßnahmenpakete können in Perfektion umgesetzt werden. Das Paket, dem einstimmig das meiste Gewicht verliehen wurde, ist Bewusstseinsbildung in Schulen und bei Jugendlichen. Dieses Thema sollte vor allem forciert werden, neben Solarenergie und Mobilität.

6) Festlegung der weiteren Sitzungstermine

→ Mittwoch, 17. Jänner 2018 18:30 Uhr Sitzungssaal Weißbach